

Thornener Zeitung



Nr. 8

Sonntag, den 10. Januar

1897

Rückblick auf 1896.

Ausland.

Es ist schon hervorgehoben worden, daß der große mitteleuropäische Friedens-Dreibund im verfloßenen Jahre auch nicht ein einziges Mal ernstlich erschüttert worden ist. Kämen wir einmal so weit, dann wäre es auch mit dem Bunde aus, wahre Völkerverbrüderung ist über allem Mißtrauen erhaben, und es ist schon der Anfang vom Ende, wenn sich Stimmen des Mißtrauens mit einem Schein von Recht regen können. Die Mißerfolge der italienischen Waffen in Abyssinien, die Enthüllungen über eine bis zum Jahre 1890 bestandene russisch-deutsche Sonder-Abmachung trafen nicht den Kern des Bundes, alle hämischen Bemerkungen, welche von wenig freundlicher Seite laut wurden, waren ebenso überflüssig, wie grundlos. Und so wird es bei der Freundschaft der Völker, Regierungen und Monarchen auch in diesem Jahre bleiben.

Die inneren Nationalitätsstreitigkeiten, welche sich im Bereiche der habsburgischen Monarchie so häufig in recht unliebsamer Weise breit machen, traten in dem größten Theil von 1896 weniger hervor, als sonst die Feier des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Reiches, die unter Anwesenheit des Kaiserpaars in glänzender Weise begangen wurde, legte einige Zurückhaltung auf. Später freilich hat man sich bemüht, „das Versäumte nachzuholen“, und das Ministerium Baden hat nicht immer gegenüber den Frieden des Deutschthums und ihren unberechtigten Anforderungen das wünschenswerthe Maß von Energie bewiesen. In der Hauptstadt Wien hat der lange Kampf zwischen Liberalen und Antisemiten mit dem Siege der Letzteren geendet, der Führer der antisemitischen Partei, Dr. Lueger ist zwar nicht erster Bürgermeister, aber doch erster Vizebürgermeister von Wien geworden. Für die wirtschaftliche Entwicklung Oesterreich-Ungarns war von größter Bedeutung die Fahrbarmachung der Stromenge des Eisernen Thores in der Donau. Seeschiffe werden künftig bis tief in das Herz des Landes hinein vordringen können.

Das Königreich Italien stand vornehmlich unter dem Eindruck der bitteren Niederlage der italienischen Truppen bei Adua in Abyssinien. Der Schlag stürzte das Ministerium Crispi und brachte das Ministerium Rudini ans Ruder, es raubte auch den Italienern zeitweise die gerade in solchen kritischen Momenten nöthige Besonnenheit, sodaß man vorzeitig die Flinte ins Korn warf. Der Frieden, welchen schließlich die Regierung mit dem König Menelik von Abyssinien geschlossen hat, ist weder ehrenvoll, noch praktisch nützlich für Italien, er trägt auch kaum die Garantien für eine lange Dauer in sich. Herber noch als dieser Mißerfolg der Waffen machten sich die wenig erfreulichen Zustände in der Verwaltung in Italien selbst geltend. Jeder Kenner des schönen Landes weiß, daß dort Manches möglich ist, daß die einflußreichen Politiker für ihre Anhänger so viele Vortheile herauszuschlagen wissen, daß von Gleichberechtigung der Bürger keine Rede sein kann. Auch in Steuer-Angelegenheiten geht es oft genug sehr zum Schaden der Staatskasse und zu Gunsten einiger weniger Leute her. Reformen zur Beseitigung dieser Mißstände sind schon oft in Angriff genommen, wirklich reformiert ist noch nie. — Das deutsche Kaiserpaar besuchte zu Ostern Italien,

Die Falschmünzer.

Criminal-Roman von Gustav Böffel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

5. Capitel.

Ein Rendezvous.

In einem der entlegensten Cafés der Residenz saß zur Nachtzeit der Affessor Soltmann und musterte mit eingeklemmten Monocle die Füße der vorbeitrippelnden Schönen, welche, wenn sie sich in seine Nähe setzten und besonders reizend bei Fuß waren, diesen Studien in der liberalsten Weise zu Hilfe kamen.

Es war ein kleiner, zierlicher Fuß gewesen, der sich an der Nordhälfte im Schnee abgedrückt hatte, also jedenfalls nicht der Fuß einer Arbeiterfrau, sondern ein Damenfuß, und da bis jetzt noch alle Anzeichen dafür sprachen, daß es ein Raubmord gewesen und die nächstlichere Welle hier verkehrende Damenwelt stets und viel Geld brauchte, auch mit den niedrigsten gesellschaftlichen Elementen durchsetzt war, war ein solches Studium für einen Mann wie Soltmann immerhin ein entschuldbarer Zeitvertreib. Der Zufall spielt ja manchmal wunderbar, und er war dem jungen Criminalisten schon oft zu Hilfe gekommen, wann er selber dem Bezweifelten nahe gewesen.

Soltmann war aber nicht so einfältig, zu glauben, daß er aus dem bloßen Fußmaß den identischen Fußabdruck werde erkennen können. Der Letztere hatte, wie eine nachträgliche genaue Augenschau ergeben, noch ein besonderes Kennzeichen gehabt, daß aber Soltmann, wie auch das rothe Stüdchen Selbe, das er im Wintergarten aufgefunden, nicht weiter erwähnt hatte. Er hatte sich mit Neubert dahin geeinigt, daß Jener in den Verbrechertreisen nach den Antecedenten des rothen Matthies, eventuell nach dessen Genossen forschen sollte, während Soltmann, seiner Erscheinung und Lebensweise entsprechend, der eigentlichen Mörderin nachspürte.

Beide Herren hatten für heute Nacht ein Rendezvous an diesem Ort verabredet, und nun saß Soltmann hier und wartete auf seinen Verbündeten.

Wer ihn da sah in seinem eleganten Anzug mit der Cravatte à la Byron den hellen Glacés, dem schön frisirten Kopf und dem leichten Spazierstöckchen, dessen Knopf man es nicht ansah, daß er mit Blei gefüllt war, der hätte wohl eher geglaubt, hier einen jungen Finanzmann oder angehenden Makart vor

im Sommer fand die Vermählung des Kronprinzen Victor Emanuel mit der Prinzessin Helene von Montenegro statt.

Die Geschichte des Jahres 1896 in der englischen Politik ist eigentlich nichts Anderes, als eine Geschichte von häßlichen Ausfällen gegen Deutschland. Weil das Reich nicht mit der von den Briten versuchten Vergewaltigung des Boern-Landes in Süd-Afrika sympathisirte, auch späterhin nicht die geringste Neigung zeigte, die englischen Intriguen im Orient zu unterstützen, ging es immer und ewig über uns her, und die Verhältnisse des deutschen Reiches wurden mit solcher Verläumdung in den Londoner Zeitungen geschildert, als ob wir vor dem Politischen Bankerott ständen. Nur um gegen Deutschland weiter hegen zu können, gab man in einer Streitfrage mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gegenüber sehr groben Aeußerungen des Präsidenten Cleveland in wenig ehrenvoller Weise nach, und alsdann im Herbst der Zar Nikolaus auf seiner Rundreise Großbritannien aufsuchte, glaubte man das Spiel gegen Deutschland gewonnen zu haben. Träumte John Bull doch schon laut von einem Dreibunde zwischen Rußland, Frankreich und seiner werthen Person. Aus Allem wurde aber nichts, die englische Politik ist nie klüglicher in ihrem Jahres-Abschluß gewesen, wie 1896.

Die Franzosen waren glücklich, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben Paris besucht, sich dort recht behaglich gefühlt, und der Zar hat sogar schon mehrfach eine Wiederholung der Visite in Aussicht gestellt. Damit hatte die liebe französische Eitelkeit ein Pflaster auf die Wunde bekommen, alle die Hunderte von Millionen, die man Rußland schon vorgeschossen hatte, waren vergessen, man vergaß auch, daß der Zar sich durchaus nicht verpflichtet hatte, Elsaß-Lothringen Deutschland wieder abzunehmen, der freie französische Republikaner war selig und bereitete dem russischen Selbstherrscher Huldigungen, wie dieser sie in seinem eigenen Lande bisher nicht erlebte. In der auswärtigen Politik ging Frankreich mit Rußland durch Dick und Dünn, in der inneren ging es leidlich ruhig her, nachdem im Anfang des Jahres das radikale Ministerium Bourgeois gestürzt worden war und der maßvolle Méline die Premierminister-Schaft übernommen hatte.

Rußland vegetirte weiter; an irgend welche Reformen ist trotz aller politischen Erfolge nach außen hin nicht zu denken. Der Zar wurde in Moskau gefront, aber ein entsetzliches Unglück, welches mehrere tausend Menschen das Leben kostete, gab der Feier einen sehr düsteren Hintergrund. Beim Beginn der Rundreise des Zaren, auf der Rückreise von Wien, starb jäh der Reichskanzler Fürst Lobanow, welcher die Politik seines Vaterlandes mit nicht geringen Erfolgen geleitet hatte. Rußland hat unter ihm die dominierende Stellung in Ostasien, wie im Orient, errungen und den dort früher so mächtigen britischen Einfluß völlig durchkreuzt. Das nach dem Kriege mit Japan ohnmächtige China, Korea, die Türkei, Bulgarien, Serbien, Alle unterstehen sie heute dem russischen Einfluß.

Traurig sind die Zustände in der Türkei; in Konstantinopel, auf der Insel Kreta, in Armenien, in Macedonien gab es entsetzliche Blutjagen, welche die gänzliche Ohnmacht der türkischen Regierung, noch mehr aber ihren Mangel an gutem Willen, klarstellten. Mit dem Osmanenreiche in Europa geht es zu Ende,

Augen zu haben, welcher seine naturalistischen Studien in den bescheidenen Grenzen seines jungen Talents machte.

Aber Soltmanns schöne ausdrucksvolle Augen konnten auch recht drohend blicken, und selbst, wenn sie verliebt schauten, waren sie dem Gegenstande seiner Verehrung zumeist gefährlich. Wehe den Füßchen, welche jetzt vor ihm mit den verhängnisvollen Stiefeletten paradiert hätten! Diese Koterie mit dem angeblichen jungen Lebemann wäre der betreffenden Schönen verhängnisvoll geworden.

Die anwesenden jungen Damen ahnten, daß der elegante Herr zum Rendezvous hier erschienen sei, und darum ließen sie ihn nach dem Grundsatz: „Jedem das Seine“ in Ruh. Freilich, daß dieses Rendezvous mit einem der gewiegtesten Criminalisten verabredet war, davon hätte wohl keine der Schönen sich etwas träumen lassen.

Inzwischen verstrich die Zeit. Die Elfen der Straße schwebten herein und wieder hinaus, und Soltmann saß schon bei seinem dritten Glase Melange.

Zimmer häufiger consultirte er die Zeit, immer erwartungsvoller blickte er nach den beiden Eingängen, hohen Glashüren, welche lautlos auf, und zusflogen. Der Erwartete kam nicht.

Der Affessor konnte zuletzt seine Ruhe nicht mehr verbergen.

Neubert hatte heute „einen recht versteckten Fuchsbau exploriren wollen“, wie er sich ausdrückte. Da lag wohl die Annahme nicht fern, daß er dabei zu Schaden gekommen oder auch einen wichtigen Fang gemacht hatte, den er vor seinem Erscheinen hier nach dem Staatsgefängnis in Sicherheit bringen mußte.

Soltmann hatte, mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, nach der Sage jenes Fuchsbau zu fragen vergessen; und nun saß er hier sozusagen auf Nadeln, auch etwas ärgerlich über seine in einer solchen Umgebung keineswegs angenehme Situation.

Es klangen schon allerlei verdächtige Stichelreden an sein Ohr, wie: „Toggenburg“ — „Bachpreller“ — „Sieben Häuser und keine Schlafstelle“ — und was dergleichen verhängliche Reden mehr waren; natürlich bedienten sich derselben nur die vorbeistreichenden Schönen, und auch nicht in einer Weise, daß Soltmann sie hätte auf sich beziehen können, obgleich sie auf ihn gemünzt waren.

und nur dem Umstande, daß Einer dem Anderen nicht dies reiche Erbe gönnt, verbannt der Sultan noch seine Existenz.

Das schon so hart mitgenommene Spanien kommt von Monat zu Monat mehr herunter, der Krieg in Kuba geht ihm an's Leben. Die erfochtenen kleinen „Siege“ kosten Hunderttausende und haben praktisch gar keinen Erfolg, der Aufstand ist, wie es scheint, nicht mehr zu zwingen. Dazu kommen noch allerlei verdrückliche Streitigkeiten mit den Yankee's die Kuba so bald wie möglich von Spanien getrennt sehen möchten, um die reiche Insel dann selbst gehörig auszubeuten.

Vermischtes.

Die Botivafel für den Fürsten Bismarck, welche der Verein Berliner Künstler seinem Ehrenmitglied in Friedrichruh zu überreichen gebent, ist vollendet. Der Fürst wurde aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt, die persönliche Uebergabe des Diploms jedoch hinausgeschoben. Die „Urkunde“ bildet nun jene Botivafel. Der Mittelpunkt besteht in einer Eisenplatte, die ein Gedicht von Julius Wolff trägt. Die ornamentale Darstellung behandelt den Kampf eines Ritters mit dem Drachen. Die Gesammterscheinung der Tafel giebt ein symbolisches Bild der Kraft. Das Gedicht hat folgenden Wortlaut: „Am Anboß stand ein weiser Schmied, — Siegrunen sprach er und sang ein Lied, — Gar eine gewaltige Weise. — Er schwang den Hammer Tag für Tag, — Die Völker hörten seinen Schlag — Im ganzen Erdentreise. — Der Schmied bist Du, der Streich auf Streich — Genietet hat das Deutsche Reich — In heißer Arbeit Ringen. — Dein war der Muth, Dein war die Kraft — Und Dein die Kunst der Meisterschaft — Zu solchen Werks Vollbringen. — Du großer Künstler, gern von Dir — Eintracht zu schmieden lernten wir, — Den Ruhm der Kunst zu mehren. — O wolle, diesen Tag zu weih'n, — Fortan der Unfern einer sein, — Zu unsres Bundes Ehren!“

Alle Erzeugnisse der Pariser Industrie, die dem Zaren bei seiner Entfaltung verdankt, hat ein Dilettant gesammelt. Es sind mehrere hundert Gegenstände für den Hausgebrauch, wie Teller, Schüsseln, Seife, auch eine reiche Auswahl von Tabakbeuteln, Pfeifen, Zigarrenetuis und Kleidungsstücken, darunter ein französisch-russisches Korset. Die ganze Sammlung soll Nikolaus II. gefandt werden, dem sie schwerlich die gleiche Freude bereiten wird, wie dem Sammler selbst, der ein Wunderwerk zu Stande gebracht zu haben glaubt und nicht ruhte, bis Baron Mohrenheim, der russische Votschafter seiner Einladung, es in Augenschein zu nehmen, Folge geleistet hatte.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Seidenstoffe
 in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pl. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten.
 Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete
 Michels & Co. Holfie-feranten Berlin Leipzigerstrasse 43.

Endlich erhielt das ewige Einerlei eine angenehme Abwechslung

Unter der wieder geöffneten Glashür erschien eine reizende Mädchengestalt in Begleitung eines jungen Herrn und beide Personen offenbar den höheren Ständen angehörig.

Aus den dichten Umhüllungen, welche die winterliche Kälte erforderlich machte, blickte ein schönes, feuriges Augenpaar hervor, in welchem ein recht kindliches Lächeln sich spiegelte.

Nach einem flüchtigen, etwas verschämten Blick in den Saal hielt das junge Mädchen ihren Begleiter von einem weiteren Vordringen zurück, und Beide nahmen nun am Saaleingang hinter einer vorgeschobenen Zeltwand Platz, welche sie gegen die Blicke der Neugierigen verdeckte.

Soltmann hatte die beiden späten Gäste gesehen, aber sie, die nur vor sich blickten, nicht auch ihn, und so setzten sie sich auf der anderen Seite der Zeltwand unmittelbar neben ihm nieder.

„So werde ich wenigstens etwas Unterhaltung haben,“ dachte er, „wenn sie mir im Uebrigen auch sehr gleichgültig sein wird.“

Und er hatte Recht. Es war die alte Geschichte von zwei heimlich Liebenden Herzen, deren Zärtlichkeiten den Blick dem Eltern zu scheuen haben. Zwar war es, und das beruhigte Soltmann ein recht unschuldiges Verhältniß und der junge Mann nicht der Verführer, der er nach Ort und Stunde wohl hätte sein können.

„Da,“ so nannte der junge Mann seine Herzliebste, kam von einer Gesellschaft bei Tante Hermine (auch eine unbekannte Größe) und da Papa abberufen worden war, hatte sich dem ritterlichen Wilhelm eine Gelegenheit zu dieser Estorte geboten. In einem Romane aus alter Zeit würde der Autor dieses verliebte Pärchen in einem Kloster oder in einer Schloßruine haben eintechren lassen, zu einem dort verstorbenen Eremiten ihr süßes Geheimniß zu verrathen; und manche schöne Leserin wird sagen, das wäre auch viel schöner gewesen. Aber die Zeiten ändern sich, und so kommt es, daß wir unglücklich Liebenden in einem Wiener Café finden, Rücken an Rücken mit einem — Criminalbeamten.

Da trank ein Glas Glühwein und Wilhelm ein Glas Grog; was sie unter diesen Umständen besser hätten unterlassen sollen denn diese feurigen Getränke machen ungeheuer mittelhäm, zumal wenn es schon im Herzen brennt und die öde Straße draußen im Schnee liegt. (Fortsetzung folgt.)

Um meine Arbeiter fortwährend beschäftigt zu können, verkaufe ich kräftige schwere Winter-Pferdedecken zu dem sehr billigen Preise von 4,50 Mark pro Stück direkt an Pferdebesitzer. Diese dicken, äußerst haltbaren Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 105x190 cm groß (also das ganze Pferd bedeckend) dunkelbraun und dunkelgrau, mit Wolle bedacht und 3 breiten Streifen. Ferner 140x190 cm à 3,75 Mark pro Stück. Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorberufung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, sind an die

Woll-Deckenfabrik
Johs. Wilh. Meier,
 Hamburg.
 Hopfensack II zu richten.
 Für nicht Conventrendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzugeben. (4182)

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken. Ausserdem bei Oswald Gehrke.
 Haupt-Depôt: **M. Claasz, Apothekenbesitzer, Bromberg.**

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
 Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Malzes Kraft Quillt im Verein
 Mit Südweins Geist Im Malton-Wein

Allerhöchste Anerkennung Seitens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Berlin, den 14. April 1893.
 Dem Herrn Mellin wird auf seinen Wunsch bescheinigt, dass sein Kindernahrungsmittel „Food“ bei den jungen Prinzen, Söhnen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin mit bestem Erfolge angewendet worden ist.

Das Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Mellin's Nahrung

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke Genesende, Magenleiden etc.
 In ganzen und halben Gläsern.
 Sie haben in Apotheken, Drogerien oder direkt durch das
 General-Depôt: **J. O. F. Neumann & Sohn,** Taubensirasse 51 2.
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Berlin W., 132



Corsets
 neuester Mode
 sowie
 Geradhalter
 Nähr- und
 Umstands-
 Corsets
 nach sanitären
 Vorschriften
 Neu!
 Büstenhalter
 Corsettschoner
 empfehlen

Lewin & Littauer,
 Altstädter Markt 25.

!! Großartiger Effect! u.u!!

Cornettina

15 tast. 2-reihiges Accordeon von colossalem Ton, 10 Tasten Accordeon 5 Tasten Cornet-Töne, womit die schönsten Signale, Formmärsche pp. spielbar. Außerst solider feiner Bau, Doppeltast mit ff. Mittelbeschlag, Nickelplattir, ff. Ventilsur und Patentmetall-Claviatur, 2 Register, 15 Tast. (26,5 mal 13 Ctm.) Wt. 7,50, 3 Register, 15 Tast. (32 mal 15 Ctm.) Wt. 10,75 incl. Verpackung und Schulle, gegen Nachnahme. Umsonst bereitwilligst!

Richard Kox Musikw.
 Duisburg 5023

Man achte auf die Schutzmarke! Man achte auf die Schutzmarke!

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches** **altbekanntes** Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum König von Ungarn, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum Schutengel, Kremier (Nähr).** Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in **Thorn: Rathsapotheke.** Vorschrift: Alos 15,00 Zimmetrinde, Koriantheramen, Fenchelamen, Anisamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Bitterwurzel, Entianwurzel, Rhubarbar, von jedem 1,00. Weingeist 60%—750,00 4667

Job. Gottl. Hauswaldt.

Aecht Kaiser-Otto
 nimmt infolge besser Qualität, größter Ergiebigkeit, kräftigsten Geschmacks und billigen Preises seit vielen Jahren die erste Stelle unter allen Kaffee-Sorten ein. Mit Milch und Zucker genossen vollständiger Ersatz für Bohnenkaffee. Jedes Packet trägt die Schutzmarke „Haus“ und ist für Bohnenkaffee.
 nur echt mit dreifarbigem Umschlag.
 Magdeburg. Gegründet: 1786. Magdeburg.

Lunge und Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötlich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Altemoath, Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namonlich aber derjenige, welcher dem Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attest n. n. 1111

Gegen Magenleiden

und Darmkatarrh von überraschender Wirkung, vorzüglich schmeckend und billig ist **Heidelbeerwein** von **E. Vollrath & Co., Nürnberg**, regelmäßig kontrollirt durch die k. bayer. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel in Erlangen, vordem Weinbauversuchsstation Würzburg als Erfolg für Bordeaux anerkannt, von den Autoritäten der medizinischen Wissenschaft und des Natur-Heilverfahrens angewandt und empfohlen.
 Prämiert: Bayer. Landes-Ausstellung 1896 mit den höchsten Auszeichnungen: „Goldene Medaille“ u. „Silberne Staats-Medaille“, für hervorragende Leistung und „für tadellos gute Fabrikate“.
 Süß M. 1, herb 90 Pf. per 1/2 Liter-Flasche mit Glas.
 In Thorn zu haben bei: **P. Begdon.**

Dampfziegelei Antoniewo bei Thorn

empfehlen anerkannt, vorzügliche, billige Hintermauerziegel, Verblendziegel, voll und gelocht, in allen Größen, Keilziegel, Brunnenziegel, Schornsteinziegel, Klinker, Formziegel jeder Art, Glasirte Ziegel in brauner und grüner Farbe, Biberpfannen, holländ. Pfannen, Thurmpannen pp.
 Spezialität:
Lochverblender
 in Qualität den besten schlesischen gleich.
 Proben und Prüfungszeugnisse stehen zur Verfügung.

Metal- und Holz- sowie mit Tuch u. bezogene Särgen.
 Große Auswahl in Steppdecken, Sterbehemde n., Kleider, Jacken etc. liefert zu den billigsten Preisen das Sarg-Magazin von **A. Schröder, Koppernifusstr. 30,** trägt über der städtischen Gasanstalt.

Reelle Bedienung! Beste Preise!
 Garantirt eingeschossene
 Centralfeuer-Revolver, Cal. 7 mm M. 6, 9 mm M. 8,0
 Gartenrevolver ohne lauten Knall, Cal. 6 " " 8,00
 Jagdrevolver " " " 12,00
 Wehrentschüsseln ohne lauten Knall " 9 " " 2,50
 Luftgewehre, ganz ohne Geräusch, mit Zubehör " 16,00
 Centralfeuer-Doppelflinten, prima im Schuh " 28,00
 Stottflinten, Hebel zwischen den Hähnen " 40,00
 Jagdcarabiner ohne lauten Knall, hochfein " 20,00
 Drillinggewehre M. 120.
 Unser Weltrenommee bürgt für allen Wünschen gerecht werdende Bedienung, darum richte man seine Bestellung nur direct an uns. **Umtausch gekattet.** Badung und 25 Patronen zu jeder Waffe gratis. Verandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (3579)
Knaak & Co., Buchseumacherei, Berlin, Friedrichstr. 52.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Ludwig Kaczmarkiewicz
 Thorn,
 36 Mauerstraße 36
 empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten Herren- und Damengarderoben.

A echten Hausfrauen!
 Verwendet nur **B** Brandt- als besten und billigsten **C** Caffee u. Caffee-Ersatz.
 Zu haben in den meisten Colonialw.-Handlungen.

Adressbuch für Berlin
 und seine Vororte
 1897
 ist erschienen.

Das Adressbuch der Reichshauptstadt ist im Hinblick auf die vielen geschäftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Berlin und allen bedeutenden Orten Deutschlands bestehen, für alle Geschäftsteile, insbesondere Hoteliers, Restaurateure etc., auch außerordentlich ein notwendiges Nachschlagewerk. Der Preis für das einbändige Exemplar des Adressbuches für Berlin und seine Vororte beträgt 8 Mark, für das zweibändige Exemplar 10 Mark. Bestellungen nehmen die Haupt-Expedition des „Berliner Lokal-Anzeiger“, Berlin S.W., Zimmerstraße 40/41, sowie alle Buchhandlungen entgegen.

F. F. Resag's

Deutscher Kern Cichorien

aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

Zweite Weseler Geld-Lotterie.

170 000 Loose mit 28 074 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und 1 Prämie.
 Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.
 Ziehung erster Klasse am 14 und 15. Januar 1897.
 Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall: **1 Viertel Million Mark.**
 Hauptgewinne: eine Prämie 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 2 à 15 000, 5 à 10 000, 7 à 5 000, 13 à 3 000, 20 à 2 000 Mark etc.
 Loose I. Klasse zu Planpreisen $\frac{1}{2}$ M 6,60, $\frac{1}{3}$ M 3,30, Porto und Gewinnliste 30 Pfg.
 empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
 Unter den Linden 3.
 Loose sind auch in den durch Plakate kenntlichen Handlungen zu haben, (5558)

Ein fast neuer Rollwagen ist billig zu verkaufen bei **M. Osmanski, Schmiedemeister, Thorn, Thurmstr. 10.**

Berliner Wasch- u. Platt-Anstalt.
 Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mader.